

Elternhospitationen

Beitrag von „klöni“ vom 13. Januar 2010 20:02

Hello All:

Vielen Dank für die Rückmeldungen und Hinweise. Bei uns an der Schule sind Hospitationen eine Seltenheit und wenn, dann erfolgen sie hier und da in der Unterstufe. Vermutlich weil die Eltern diese Praxis aus den Grundschulen kennen und später, in der Mittelstufe, keinen Bedarf mehr sehen oder sich evtl fachlich überfordert fühlen. Nur eine Vermutung.

In meinem Fall war es so, dass die Eltern mich nicht kannten bzw. nur verzerrt über die Lügengeschichten ihres Kindes. Während des ersten Elterngespräches an der Schule erwähnte die Mutter die Möglichkeit einer Hospitation (stand mit auf ihrer To-[Do](#)-Liste, die sie mitgebracht hatte), ließ den Gedanken aber schnell wieder fallen. Ich hatte eher den Eindruck, ihr reichte unser Gespräch, um sich ein Bild machen zu können. Sie kämpfte merklich mit der Diskrepanz des Horror-Bildes welches ihr Sohn vermittelt hatte und der realen Person, die da vor ihr saß.

Nun ja, so hat sich die Sache für mich erledigt. Geärgert hat es mich aber schon, dass man wegen der Unverschämtheiten mancher Schüler und v.a. der Gutgläubigkeit der Eltern in Rechtfertigungsdruck gerät und sich hospitieren lassen muss. Beziehungsarbeit hin oder her, ich glaube mein Stolz ist da einfach stärker. Für Gymnasien scheint diese Praxis jedenfalls nicht gang und gäbe sondern eher eine Ausnahme.

Viele Grüße

Frau klöni